

Fortschrittsbericht 2016/17

UN Global Compact Communication on Progress

Berichtszeitraum 30.04.2016 - 29.04.2017



Grabosch Timmermans
PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT
RECHTSANWALT & ADVOCaat

An
unsere Mandanten und
weitere interessierte Stakeholder

Wir freuen uns, unseren Mandanten und anderen interessierten Stakeholdern bestätigen zu können, dass die Grabosch Timmermans PartG ihre Unterstützung der zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung erneut bekräftigt.

Unsere Anwaltskanzlei ist vor einem Jahr dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Wir legen hiermit unseren ersten Bericht über unsere Fortschritte bei der Integration des Global Compact und seiner Prinzipien in unsere Geschäftsstrategie, Unternehmenskultur und unseren täglichen Betrieb vor.



Robert Grabosch
Rechtsanwalt, Partner



Wouter Timmermans
Advocaat, Partner

Unternehmensprofil und Kerngeschäft

Die Grabosch Timmermans PartG wurde im Dezember 2013 als Anwaltskanzlei mit Sitz in Berlin gegründet. Als Partnerschaftsgesellschaft wird sie von den beiden Inhabern Robert Grabosch und Wouter Timmermans als geschäftsführende Gesellschafter geleitet. Im Berichtszeitraum waren fünf freie oder angestellte juristische Mitarbeiter für uns tätig sowie eine Rechtsanwalts- und Notargehilfin.

Die Beachtung der gesellschaftlichen Verantwortung soll vor allem am Kerngeschäft ansetzen aber auch die übrigen Auswirkungen des Unternehmens berücksichtigen: Das Kerngeschäft unserer Anwaltskanzlei ist die **Beratung und Vertretung von deutschen, niederländischen und anderen Unternehmen auf wirtschaftsrechtlichen Gebieten**. Zu diesem Zweck wird an unserem Kanzleisitz in Berlin ein Bürobetrieb geführt.

Ergriffene Maßnahmen

Maßnahmen im Kerngeschäft

Wir **kommunizieren** gegenüber unserer bestehenden Mandantschaft und gegenüber potentiellen Mandanten,

- dass die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen keineswegs rein freiwillige und nur außer-rechtliche Themen umfasst,
- dass insbesondere internationale Geschäfte ungewollte negative Auswirkungen auf Menschenrechte, Arbeitnehmerbelange oder die Umwelt haben können oder korrupsionsgefährdet sein können und deswegen beachtliche zivil-, straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Haftungsrisiken bestehen, auch vor deutschen und niederländischen Gerichten und Behörden;
- dass diese Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen minimiert werden können, zu denen nicht zuletzt eine effiziente vertragsrechtliche Gestaltung der Beziehungen zu

- den Geschäftspartnern gehört, und
- dass die Pflichten zur Offenlegung nichtfinanzieller Angaben zunehmen; davon sind indirekt auch Unternehmen betroffen, die nicht „groß“ im Sinne des Bilanzrechts sind.

Darüber hinaus haben wir verschiedene Möglichkeiten bedacht und erprobt, um uns **bei der Beratung von Mandanten, insbesondere bei der Gestaltung wirtschaftsrechtlicher Verträge, für die Achtung der 10 Prinzipien des Global Compact einzusetzen**. Wir meinen, dass beispielsweise bei der anwaltlichen Gestaltung grenzüberschreitender Handelsverträge, gesellschaftsrechtlicher Verträge und bei Unternehmenstransaktionen häufig Anlass für den Mandanten besteht, CSR-Klauseln in die Vertragsentwürfe zu integrieren. Diese Klauseln können alle Themen des Global Compact betreffen. Bedauerlicherweise ist diese Ansicht in der deutschen Anwaltschaft bisher kaum verbreitet. Auf unterstützende Erfahrungsbe-

richte oder gar Empfehlungen von Kollegen kann daher fast nicht zurückgegriffen werden.

Wir erproben außerdem verschiedene Möglichkeiten, die rechtlichen Aspekte der Corporate Responsibility bereits in unseren **Vereinbarungen mit Mandanten** anzusprechen und sie zum Gegenstand des anwaltlichen Beratungsauftrags zu machen. Das ist uns im Berichtszeitraum bei vereinzelt Mandaten gelungen. Dieser strategische Ansatz ist sowohl aus Sicht der deutschen Anwaltschaft als auch aus der Sicht von Wirtschaftsunternehmen relativ neu. Wir konnten daher auch hier nicht auf Erfahrungswerte oder Empfehlungen zurückgreifen.

Bereits **bei der Anbahnung neuer Mandatsverhältnisse** bedenken wir, ob sich aus der Branche, Art und Region der Geschäftstätigkeit des Mandanten Hinweise auf eine typische Gefahrneigung ergeben, die schon vor der Annahme des Mandats mit dem Mandanten besprochen werden sollte. In einem Fall haben wir nach einem Erstgespräch mit einem potentiellen Mandanten festgestellt, dass das Produkt bzw. die Dienstleistung des Mandanten ein erhebliches Risiko für die Gesundheit von Menschen mit sich bringt. Nach internen Besprechungen entschlossen wir uns, dieses Mandat nur unter der ausdrücklichen Bedingung anzunehmen, dass die Gesundheitsgefährdung und die damit einhergehenden (juristischen) Risiken bei der Mandatsarbeit stets thematisiert und auf ein unvermeidbares Maß reduziert werden. Das Mandat kam darauf hin nicht

zustande. Wir hätten es vorgezogen, bei der Vermeidung der (haftungsrelevanten) Gefahren unterstützend tätig zu werden. Das Zurückstellen erheblicher menschenrechtlicher Bedenken ist hingegen mit unserer Kanzleiphilosophie unvereinbar.

Wir stehen **Nichtregierungsorganisationen** beratend zur Seite. Sieben NROs beraten wir fortlaufend im Zusammenhang mit ihrer Mitgliedschaft im Bündnis für nachhaltige Textilien. Ferner haben wir eine NRO, die sich ausschließlich für menschenrechtliche Zwecke einsetzt, bei ihrer Gründung als eingetragener Verein begleitet.

Damit sind die in unserem Kerngeschäft ergriffenen Maßnahmen vor allem darauf ausgerichtet, unseren Mandanten zu einer bestmöglichen Achtung der Menschenrechte, arbeitnehmerbelange, Umweltrisiken und Korruptionsprävention zu verhelfen. Dass auch der **Umgang unserer Kanzlei mit Geschäftspartnern und Mandanten** den Anforderungen des UN Global Compact gerecht werden muss, halten wir für selbstverständlich. Als Kanzleipartner stehen wir, Rechtsanwalt Grabosch und Advocaat Timmermans, grundsätzlich selbst mit unseren Mandanten in Kontakt und üben die Beratung und Vertretung unserer Mandanten höchstpersönlich und eigenverantwortlich aus. Dabei achten wir die Prinzipien des Global Compact. Insbesondere diskriminieren wir keine Geschäftspartner oder Mandanten und beteiligen uns bei der Akquise und Fortführung von Mandaten nicht an Korruption.

Maßnahmen beim Bürobetrieb der Kanzlei

Dass wir die **Belange unserer Mitarbeiter** berücksichtigen, ist für uns selbstverständlich. Wir haben ein geräumiges, angenehmes Arbeitsumfeld und -klima geschaffen. Die Arbeitszeiten sind flexibel und werden überwiegend von den Mitarbeitern selbst bestimmt.

Für den **Einkauf von Bürobedarf** haben wir im Laufe des Berichtszeitraums kanzleii-

terne Richtlinien beschlossen. Der/die zuständige Mitarbeiter/in soll je nach Produktart auf einschlägige Kennzeichnungen achten, im Fall von Zweifeln an der Aussagekraft eines Labels die Website www.siegelklarheit.de nutzen und unter den danach noch in Betracht kommenden Alternativen die kostengünstigere bevorzugen.

Unsere Kanzleiräume werden mit **Öko-Strom** von eon beliefert. Der Strom wird zu 100% im Umfang unseres Verbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen und in das Stromnetz eingespeist (regenerativ: 54,4%; regenerativ (EEG gefördert): 45,5%).

Wir haben die Mehrzahl der **Leuchtmittel** – bisher Glüh- und Halogenlampen – durch LEDs ausgetauscht. Wir verwenden nun 19 LED-Lampen und eine Energiesparlampe. 5 Deckenfluter und 4 kleinere Leuchtmittel sind besondere Halogenmodelle, für die uns bisher kein geeigneter stromsparender Ersatz bekannt ist.

Papier wird getrennt entsorgt. Für Entwürfe und sonstige interne Unterlagen benutzen wir Recyclingpapier, welches über ein dediziertes Druckermagazin ohne Umstände ausgewählt wird.

Unser **Multifunktions-Drucker** Ricoh MPC3004 ist Energy Star-zertifiziert und weist einen besonders niedrigen Typical Electricity Consumption (TEC)-Wert von 1,3kWh auf.

Unsere **Bankkonten** sind bei der Deutschen Kreditbank AG (DKB) eingerichtet. Wir haben die DKB um Auskunft über ihren Umgang mit CSR-Belangen gebeten. Laut Antwort der Nachhaltigkeitsabteilung achtet die DKB auf Umwelt- und Sozialstandards. Sie fokussiert ihr Kreditgeschäft auf Deutschland und schließt u.a. die Finanzierung von Atomkraftwerken, die Produktion von Rüstungsgütern und gentechnisch veränderten Organismen aus. Die Fonds der DKB unterliegen den United Nations Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI). Oekom research hat die DKB beim Nachhaltigkeitsranking zum „Industry Leader“ ernannt und mit „B-“ bewertet, der höchsten Note aller deutschen Geschäfts-, Landes- und Regionalbanken.

Engagement durch Vorträge und Veröffentlichungen

Rechtsanwalt Grabosch hat bereits in den Vorjahren mit zwei **juristischen Studien** und in vier **Sachverständigenanhörungen** der Bundesministerien Möglichkeiten der gesetzlichen Verankerung eines Level Playing Field der Unternehmensverantwortung aufgezeigt.

Im Berichtszeitraum hat sich Rechtsanwalt Grabosch weiter öffentlich mit dem Thema Unternehmensverantwortung befasst. Zu einer Tagung an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin und zu einem Workshop von econsense trug er mit **Vorträgen** bei. Thema waren die rechtlichen Anforderungen an die unternehmerische Sorgfalt im Umgang mit Menschenrechten und deren mögliche Ausgestaltung durch den Gesetzgeber zugunsten eines Level Playing Fields. Für das Global Compact Jahrbuch 2016 hat er einen **Beitrag über die effiziente Vertragsgestaltung in der Lieferkette** verfasst.

Im Anschluss an einen Vortrag beim Deutschen Anwaltsverein hat Rechtsanwalt Grabosch in einem **Aufsatz** im Deutschen Anwaltsblatt dargestellt, dass wirtschaftsberatende Anwälte/innen menschenrechtliche Belange in ihrer beratenden Praxis verstärkt berücksichtigen können und sollten. Bei der Jahresversammlung der Rechtsanwaltskammer Berlin wies er ebenfalls mit einem Redebeitrag darauf hin und rief zur Diskussion auf.

Bei der Feier anlässlich der Eröffnung unserer neuen Kanzleiräume wiesen wir auch vor diplomatischen Vertretern der Niederlande und deutschen Politikern auf die Bedeutung der Unternehmensverantwortung in unserem globalisierten Zeitalter hin.

Kennzahlen

Anzahl freier oder angestellter juristischer Mitarbeiter im Berichtszeitraum: 5, davon Frauen: 1.

Anzahl Rechtsanwalts-/Notargehilfen/innen: 1, davon Frauen: 1.

Papierverbrauch: 11.000 Blatt; davon 68% weißes Papier mit fsc-Zertifizierung und 32% Recyclingpapier (Blauer Engel)

Stromverbrauch (01.01.2016-14.11.2016): 2.059 kWh (regenerativ: 54,4%; regenerativ (EEG gefördert): 45,5%).

Leuchtmittel: 19 LEDs, 1 Energiesparlampe, 9 Halogen.

Anzahl von öffentlichen Vorträgen / Inputs zum Thema CSR und Recht: 2

Anzahl von Veröffentlichungen zum Thema CSR und Recht: 2

~

Grabosch Timmermans PartG • Dirksenstraße 41, D-10178 Berlin • Tel.: +49 30 577 014 66-0 • info@gtp-legal.de • www.gtp-legal.de